

Wisdom from the Crypts

- Skogsberg vs. Swanö -

Hallo liebe Death Metal-Freunde! Ich hoffe, Ihr hattet soweit Spaß beim Lesen dieser Ausgabe. Nun werden wir tief in die Geschichte des schwedischen Death Metal - seiner Entstehung und vor allem Produktion - einsteigen! Wir werden uns hier insbesondere mit den Philosophien und Herangehensweisen beschäftigen, die hinter der Kreation dieses Sounds und Studioarbeit generell stehen. Und was würde mehr Sinn machen als meine Fragen und Gedanken mit zwei der wichtigsten Personen auszutauschen, die jemals mit diesem Sound zu tun hatten?! Daher sitzen nun mit mir an diesem virtuellen Tisch zum einen der Mann hinter den Großtaten unser aller Lieblingsbands wie Grave, Carnage, Sorcery oder Entombed - Mr. Sunlight, Tomas Skogsberg - und zum anderen das Arbeitspferd des Death Metal, Hans Dampf in allen Gassen und Mitglied von u.a. Edge Of Sanity, Bloodbath, Infestdead und gefühlten 2.000.000 anderen - der nicht minder legendäre Dan „The Man“ Swanö! Beide sind bekannt für ihre unerreichten Produktionen. Jedoch, unterschiedlicher könnte Ihre Persönlichkeit kaum sein. Aber lest selbst! Nun bitte einen tosenden Applaus für diese beiden Männer [aber auch gerne ein bisschen für mich, haha - Anm.d. Verf.]!!!

Sascha: Hell-o Tomas, hell-o Dan! Wie geht's euch? Was macht ihr so? Wie ist das Wetter in Schweden? Hier in Deutschland scheint das Sönnchen!

Tomas: Hi! Sonne, Regen, Sonne, Regen...

Dan: Ich bin sicher, das Wetter in Schweden ist gut. Aber ich sitze gerade in einem Hotelraum in Oudebosche (Holland). Also weiß ich es nicht genau. Es war ein schöner Tag hier heute, obwohl ich fast die ganze Zeit im Studio mit Arjen Lucassen gearbeitet habe. Ich habe meine Vocals für die neue Star One eingesungen. Sogar ein bisschen Growling war dabei!

Sascha: Wie ihr euch sicher vorstellen könnt, ist es eine große Freude für mich als Musiker UND Fan euch beide interviewen zu können. Ich habe schon in meiner Jugend all die Klassiker gehört, die ihr damals Anfang der 90er mit Bands wie Entombed, Edge Of Sanity, Dismember oder Grave vollbracht habt. Und ich denke, da draußen sind noch einige tausend Musiker und Death Metal-Hörer mehr, die euch ebenso viele Fragen stellen könnten. Daher versuche ich, mit einer ganzen Reihe teils sehr unterschiedlicher Fragen dienen zu können. Ich glaube, die allererste Frage, die einem bei diesem ganzen Thema zuerst in den Kopf schießt, ist: Hattet ihr damals eine Vorahnung davon, was so alles auf euch zukommen sollte? Gab es irgendwelche Vorzeichen für diese ganze Szeneentwicklung? Wie habt ihr diese Zeit erfahren?

Tomas: Ich hatte schon das Gefühl, das da was im Kommen war.

Dan: Mein erster Eintrag ins Metal-Buch war der mit Breijn Dedd. Wir waren ziemlich old school - damals schon - und klangen wie ein Mix aus S.O.D., Wehrmacht und Anthrax. Aber erst als ich mehr mit dem Underground in Berührung kam, entdeckte ich Deaths „Leprosy“ und später das erste Entombed-Demo. Und da dachte ich dann schnell: „Fuck...sowas habe ich bisher alles verpasst!“. Später war ich dann Teil von Edge Of Sanity, und wir waren zunächst eine Tech-Thrash Metal-Band. Nach wenigen Proben präsentierte ich den Jungs dann Songs wie „Immortal Souls“ und „Maze Of Existence“ und alles wurde ab da mehr

Death Metal-orientiert. Den ersten Plattenvertrag bekamen wir dann Mitte 1990. Nicht schlecht für eine Band, die eigentlich nur als Funprojekt im November 1989 gegründet worden war. Richtig heiß wurde ich dann auf alles, als wir begannen zu den Gigs in Fagersta und den Thrash Bash-Gigs in Norrköping zu gehen. Leute aus ganz Schweden und auch außerhalb reisten teilweise viele Stunden, um Bands wie Merciless, Grave, Entombed und Sepultura zu sehen! Und, ganz ehrlich, ich verbrachte mehr Zeit außerhalb der Konzerte, um Demos zu traden als mir die Bands anzugucken. Und dann bekam ich plötzlich regelmäßig um die 20 Briefe pro Tag und nahm jedes Wochenende Death Metal-Demos in meinem kleinen 4-Spur-Studio auf. Nun, ich wusste, dass irgendwas Einzigartiges mit mir passiert war!

Sascha: Wie kamen die Bands - und man beachte, dass diese ja fast alle aus Teenagern bestanden - denn eigentlich in Kontakt miteinander? Wie hörten sie überhaupt zunächst voneinander? Ich meine - die frühen 90er: Da gab es kein Internet. Und zumal Death Metal auch kein Thema für die Massenmedien wie das Radio und die Tageszeitung war, frage ich mich, wie es möglich sein konnte, dass diese Szene tatsächlich zeitgleich an vollkommen verschiedenen Orten starten konnte. Und könntet ihr auch erklären, wie es zudem dazu kommen konnte, dass diese Bands dann auch noch einen recht ähnlichen Spiel- und Kompositionsstil in entwickeln konnten?

Tomas: Durch Fanzines und den Underground.

Dan: Das Tapetrading war eine ziemlich mächtige Angelegenheit. Bevor es dazu kam, hörten wir jedoch alle die Scheiben, die man im lokalen Plattenladen kaufen konnte und vermischten das, was wir hörten mit unseren eigenen Ideen. Das muss man sich so vorstellen: Ich mache einen Song, der wie eine Mischung aus Voivod, Pestilence, Candlemass und Death klingt. Und es ist einzigartig. In einer anderen Stadt macht dann ein anderer Kerl einen weiteren Mix aus diesen Bands, aber fügt noch ein bisschen GBH oder Discharge hinzu. Und so klingt es zwar alles ähnlich, aber doch hier und da eigenständig genug.

Sascha: Und da ihr so bekannt für eure Produktionen seid, erscheint es mir logisch zu fragen, an welchem Punkt in eurem Leben ihr euch dazu entschlossen habt, euer eigenes Studio aufzubauen. Was war der Grund und was euer erstes Equipment? Wie alt wart ihr zu diesem Zeitpunkt? Und könntet ihr davon leben?

Tomas: Ja, das konnte ich! Professional startete ich das Studio um 1986-87 im Alter von 26.

Dan: Ich bin schon so lange von diesem ganzen Recording-Kram besessen, wie ich mich erinnern kann. Mein erstes professionelles Studio richtete ich 1993 ein. Aber vorher hatte ich schon zahlreiche Demos und sogar Alben auf 4- und 8-Spur-Maschinen gemacht. Ich war 20 als Unisound Studio offiziell die Türen öffnete. Am Anfang lieh ich mir das Equipment aus. Mein Bruder hatte gerade eine 8-Spur-Maschine und ein Mischpult gekauft und wir teilten uns das Geld dann. Nach einer Weile konnte ich in eine Fostex E-16 [Bandmaschine - Anm. d. Verf.] und ein Soundcraft-Mischpult investieren. Ich lebte ganz gut vom Unisound. Aber dann arbeitete ich plötzlich um die 350 Tage im Jahr.

Sascha: Welche war denn die allererste Band, die ihr damals aufnahm und welche Erinnerungen verbindet ihr mit der Aufnahme und der Band?

Tomas: Ich erinnere mich nicht mehr genau, aber es war eine Punkband! Und es war tierischer Spaß!

Dan: Ich kann mich nicht mehr genau erinnern. Aber ich glaube, F.Z.Ö. war eine der ersten Bands von außerhalb, die ich ernsthaft recordete. Das erste volle Album, das ich produzierte,

war das Harvey Wallbanger-Debut [„Sick Jar of Jam“ - Anm. d. Verf.]. Ich erinnere mich, dass ich richtige Freude daran hatte, mit den Jungs von F.Z.Ö. zu arbeiten. Sie waren die coolsten Kids in der Stadt! Wir nahmen zwei Wochenenden in Folge auf und sie waren im Haus meiner Eltern untergebracht. Die LP klang richtig gut, nachdem das Presswerk den Master komprimiert und EQ'ed hatte, bevor die LP geschnitten wurde.

Sascha: Habt ihr noch immer guten Kontakt zu den Bands, die ihr einst produzierte habt? Irgendwelche engen freunde darunter?

Tomas: Ja, manche von ihnen.

Dan: Einige von ihnen treffe ich ab und an. Die Millencolin-Jungs sehe ich recht oft und ich mache noch immer viel für Kentha Philipson (TPH, Torture Division) und auch für einige der Jungs, die einst ihre Demos bei mir aufnahmen wie etwa Necrony, Suckerfish, Autocrash, Wedge etc. Ich sehe sie recht oft wegen meines Nebenjobs als Studio/PC/Mac-Spezialist in einem Musikladen.

Sascha: Von allen Bands der frühen schwedischen Death Metal-Szene - welche ist die unterbewertetste für euch? Welche hätte in euren Augen mehr Erfolg haben müssen?

Tomas: Grave!

Dan: Edge Of Sanity...Nun, ich weiß, es klingt blöd, aber ich glaube wirklich, wir hätten mehr Erfolg haben müssen. Aber wir machten wirklich jeden Fehler, den man als Band nur machen kann. Nun Gott weiß, was passiert wäre, wenn wir damals auf diesen positiven Brief von Earache anno 1990 geantwortet hätten. Ich arbeitete auch mit einigen Demo-Bands, von denen ich glaube, dass sie das gewisse „Etwas“ hatten. Autocrash etwa war wirklich exzellenter Stoff! Aber sie haben leider nie eine professionelle Produktion auf die Beine gestellt. Und auch Proboscis hätten mehr verdient gehabt. Tolle Jungs und tolle Performance!

Sascha: Was haltet ihr von all diesen Reunions von alten Death Metal-Bands, vor allem denjenigen, die vorher nie ein Album in ihrer 15/20-jährigen Karriere veröffentlicht haben? Gibt es irgendwelche Reunions, die besonders Sinn machen oder die ihr gar nicht verstehen könnt?

Tomas: Keine Ahnung.

Dan: Nicht wirklich. Ich finde es gut, dass sie wieder am Ball sind und der Szene erneut Feuer unter'm Hintern machen. Ich arbeite gerne mit den „alten Säcken“ wie Apshyx und Hail Of Bullets zusammen. Die meisten von ihnen sind Familienväter und doch ist es der eine Musikstil, den sie hören und dem sie verpflichtet sind. Die meisten alten Säcke hören Country oder Blues und sowas. Aber diese Jungs bängen in ihren Vierzigern ihre Köpfe zu Brei, bis an die Zähne bewaffnet mit spitzen Gitarren und HM-2-Pedalen! Respekt!

Sascha: Haha! Zurück zur Studioarbeit! Habt ihr irgendeine Philosophie, wenn es um die Arbeit im Studio geht? Irgendein Muss oder ein spezielles No-Go? Vielleicht psychologische Aspekte?

Tomas: Es ist jedesmal wieder ein neues Abenteuer! Ein neuer Trip!

Dan: Ich denke, die Location is enorm wichtig! Die Luft muss gut sein, Tageslicht muss vorhanden sein, die Abhöre muss für alle Musiker gut sein - und kein Alkohol oder Zigaretten (ich bin sicher, Tomas sieht das anders haha!!) Der Traumort war Studio Kuling (R.I.P.) An 15 Stunden wehte dort eine leichte Brise!

Sascha: Habt ihr spezielles Brot-und-Butter-Equipment, das ihr regelmäßig bei jeder Produktion verwendet? Spezielle Mikrofone, Preamps [Vorverstärker - Anm. d. Verf.], Wandler, Effektgeräte, Kompressoren oder Equalizer? Und welche davon habt ihr schon auf den Klassikern der frühen 90er benutzt?

Tomas: Seck 48-24-2 - das Mischpult!

Dan: Nicht wirklich. Ich bin nicht so der Outboard-Freak. Ich liebe meine UAD-2-Plugins bis in den Tod. Ich wäre verloren ohne sie. Das einzige, was ich immer benutze und was auch schon bei den frühen Unisound-Produktionen dabei war, ist ein Audio Technica 4033 Mikro. Ich habe es mit vielen anderen verglichen und es schlägt sich gut - sogar mit den doppelt so teuren Mics. Also das wäre das einzige, das mir einfällt.

Sascha: Yeah, die UAD ist ein Muss! Da bin ich ganz deiner Meinung! Ich liebe die auch! Wie sieht es mit Analogband aus? Benutzt ihr es noch immer? Falls ja: An welchen Stellen im Produktionsprozess kommt es zum Einsatz bei euch?

Tomas: Ich benutze es am Anfang und dann ziehe ich alles auf den Rechner.

Dan: Ich musste vor Kurzem einige alte Sachen von Band auf Harddisk rüberziehen und konnte einfach nicht mehr glauben, wieviele Hintergrundgeräusche und Rauschen darauf zu hören war. Aber es klang dennoch sehr cool! Black Metal Gitarren klangen hart und harsch, aber dennoch angenehm im Ohr. Das kriegt man digital nur sehr schwer hin. Die Becken klangen auch weniger unterschiedlich in ihrer Balance (obwohl ich nicht weiß, ob das eine gute Sache ist oder nicht). Ich hab' auch versucht, mit Nightingale auf 2-Zoll-Band aufzunehmen, aber habe nach wenigen Minuten aufgegeben. Es klang einfach zu rauschig für mich. Ich denke, ich bin einfach mehr eher der Digital-Typ, aber die Idee des Reampens von bestimmten Spuren von Festplatte auf Tape und dann zurück auf Festplatte ist etwas, was ich bald mal ausprobieren möchte. Aber dann muss es wirklich alles nur vom Feinsten sein, und ich weiß nicht, ob ich mir das leisten kann!

Sascha: Gibt es unter all euren Produktionen welche, auf die ihr besonders stolz seid - und warum?

Tomas: "Wolverine Blues", weil es ein super Mix aus Metal und Rock 'n' Roll ist

Dan: Niht wirklich. Ich weiß, ein Engineer sollte das sein. Aber da sind kleinere Fehler in all meinen Arbeiten. Ich war immer zu 90% zufrieden, aber es finden sich immer Dinge, die man verbessern muss beim nächsten Mal. Aber solange die Band zu 100% glücklich ist, reicht es für mich. Keine herausgehoben, keine vergessen.

Sascha: Gab es jemals einen Augenblick in eurem Leben, an dem ihr Zweifel an eurem Job als Produzent hattet? Ein Moment, in dem ihr gerne etwas vollkommen anderes gemacht hättet?

Tomas: Nein!

Dan: Oh ja! Vor dreizehn Jahren habe ich mal vollkommen aufgehört mit allem, und es war die beste Entscheidung überhaupt! Ich wurde viel erwachsener in dieser Zeit und lernte viel dazu. Lernte, mit der gesellschaft umzugehen während meiner Arbeit in einem Musikladen. Ich verkaufte Tomas sogar einen Joemeek SC-Kompressor (kann ich ihn zurückhaben?!). Dies alles gab mir auch Zeit, mir über meine zukünftige Arbeitsweise Gedanken zu machen. Ich verkaufte meine Fostex E-16 und probierte stattdessen jede Menge digitalen Kram aus. Aber erst als ich ein kleines Vermögen in einen MAC g3 investierte, verliebte ich mich endgültig in die digitale Welt. Das schnelle Arbeiten mit Audiospuren - fast so wie bei MIDI - war wie wahrgewordene Science Fiction für mich!

Sascha: Bitte, gebt uns mal einen kleinen Einblick in euren Musikgeschmack. Wir starten mit den Top 5 "Lieblings-Death Metal-Alben":

Tomas: Ich passe.

Dan: DEATH - "Leprosy", ENTOMBED - "Left Hand Path", PESTILENCE - "Malleus Maleficarum", DEICIDE - "Deicide" und OBITUARY - "Slowly We Rot" sind diejenigen, die mir spontan einfallen. Morgen könnten jedoch schon wieder andere auf den Plätzen 3, 4 und 5 sein.

Sascha: Und wie sieht es mit euren Top 5 "Nicht-Metal-Alben" aus? Ihr hört ja bestimmt nicht nur Metal.

Tomas: Ich passe.

Dan: MARILLION - "Seasons End", FM - "Indiscreet", KANSAS - "Leftoverture", RUSH - "Hold Your Fire", MERCYFUL FATE - "Don't Break The Oath".

Sascha: Ha! Mercyful Fate IST Metal! Schwindler! Haha! Ok, nun ein wenig abseits vom Thema, aber ich möchte es dennoch fragen: Würdet ihr mir zustimmen, wenn ich behaupten würde, dass das, was heute dem Metal fehlt, der individuelle Charakter einzelner Studios und mitunter sogar Regionen und Länder ist - mal ganz davon abgesehen, dass heute alles „fett“ und druckvoll produziert ist? Wenn ich in den 90ern eine handvoll Metal-Alben kaufte, wusste ich, dass ich unterschiedliche Klangeigenschaften aus verschiedenen Ländern erwarten konnte. Schwedische Bands klangen schwedisch, osteuropäische Bands wie Vader oder Krabathor hatten wiederum ihre eigenen Produktionen und die Jungs aus dem Mittelmeerraum - ich denke etwa an Bands wie Septic Flesh oder Rotting Christ - hatten auch ihre ganz eigene Ästhetik. Dasselbe gilt für Bands wie Misanthrope oder Salem. Und dies war immer auf die verschiedenen Studios zurückzuführen, in denen diese Alben entstanden. Ich behaupte: Dadurch dass damals noch jede Region mehr altes, regionsspezifisches Equipment benutzte, kam es auch zu diesen ganz unterschiedlichen Produktionen. Heute jedoch ist die Signalkette fast überall gleich oder sehr, sehr ähnlich. Würdet ihr mir da zustimmen?

Tomas: Ja, die meiste Musik heutzutage klingt sowieso zu "MTV" - also schlecht!

Dan: Ich würde dieses Interview nicht geben, wenn es nicht genauso wäre - dass jeder Produzent in den 80ern/90ern seinen eigenen Sound hatte. Es war die Zeit vor der „Referenzalbum/-sound-Versklavung“. Vor einiger Zeit stellte ich ein wenig Death & Thrash für einen DJ Job zusammen und wunderte mich noch darüber, wieviele unterschiedliche Arten von gutem Sound es damals gab. Ich fand die erste Deicide und die frühen Obituary damals genial - obwohl sie aus heutiger Sicht eher seltsam klingen! Ich liebe Alben, die ihren speziellen Klang haben - Mercifully Fates „Melissa“ etwa oder „Don't break The Oath“. Ebenso „Sad Wings Of Destiny“ von Judas Priest. Du hörst in der ersten Sekunde schon, dass es nur dieses Album sein kann. Und versuch das mal bei einer heutigen Metalcore-Produktion!

Sascha: Ja! Genau das ist es, was ich meine. Exakt! Die folgende Frage mit der vorhergehenden verbindend: Gibt es irgendwelche Lieblings-Produktionen aus anderen europäischen Ländern für euch, wenn ihr an die 90er zurückdenkt? Ein spezielles Album? Ich interessiere mich vor allem für die Produktionen, an die man sonst nicht direkt denkt.

Tomas: Ich passe.

Dan: Hobbs Angel of Deaths Debut ist super! Ebenso die erste Pestilence - klingt komisch, aber fantastisch! Ich denke auch, dass die frühen Samael und Celtic Frost ihren ganz eigenen Charme hatten - ein Klang, der eins ist mit der Musik. Es wäre nicht dasselbe „Into The Pentagram“ mit dem Sound des letzten Creed-Albuns zu hören.

Sascha: Gibt es irgendeinen Musiker, den ihr besonders schätzt? Warum?

Tomas: Ozzy Osbourne! Warum? Er ist der „Prince Of Darkness“! Hi hi hi!!

Dan: Ich finde Kerry Livgren (KANSAS) ist ein super Songwriter. Simon Phillips ist ein außergewöhnlicher drummer (JUDAS PRIEST - „Sin After Sin“). Geddy Lee (RUSH) ist das Bass-As. Dann Huff (GIANT) ist der Spitzengitarrist. Lou Gramm singt wie ein Gott auf den frühen Foreigner-Sachen. Ich muss Eddie Jobson (ROXY MUSIC / JETHRO TULL) bei den Keyboards erwähnen. Er ist einfach nur verrückt!! Und beim Mix: Chris Lord Alge!!!

Sascha: Haha, und nun ist Brainstorming-Time! Ich gebe euch Stichworte und unvollendete Sätze - alle zum Thema Musik, Death Metal im speziellen oder Musikproduktion - und ihr gebt mir euren Kommentar. Es geht los!

„Death Metal ist für mich...“

Tomas: Dick!

Dan: Ein unerwarteter Wendepunkt in meiner Musikalität, der der Schlüssel zu dem Leben war, das ich heute führe. Ich bin stolz auf alles, was ich dazu beigetragen habe!

„Leo Fender“

Tomas: Strat!

Dan: Ich bin nicht wirklich ein Fender-Mann. Aber einige seiner Amps klingen geil für Clean/Crunch. Der Musicman Bass klingt cool!

„Crematory (SWE)“

Tomas: Nette Jungs!

Dan: Einer der Jungs malte fantastische Logos. Hab’ aber niemals ihre Musik gehört.

„Robert Moog“

Tomas: Held!

Dan: Ich habe gestern einen Minimoog angespielt und ich habe erlebt, was Du damit machen kannst, wenn du ihn sechsmal doppelst. Fuck! Das fetteste Ding, das jemals gebaut wurde!

„Montezuma Studio und ,The Boss‘“ [Studio und Chef von BLACK MARK - Anm. d. Verf.]

Tomas: Kann mich nicht daran erinnern!

Dan: Ich denke, das erste Album hätte besser klingen können. Unorthodox ist besser. Der „Boss“ war nicht wirklich der Mann, den wir zu dem Zeitpunkt gebraucht hätten. Aber ich weiß nicht, ob wir auf einem der größeren deutschen Labels als kleinere Band mit weniger Wichtigkeit besser dran gewesen wären. Som man bäddar får man ligga!

„Parallelkompression“ [starke Komprimierung der Stereosumme einer Instrumentengruppe, etwa Drums, plus Hinzumischen der unkomprimierten Einzelspuren - Anm. d. Verf.]

Tomas: Ist ok!

Dan: Habe das niemals so richtig hinbekommen. Ich bin auch nicht so der Fan von offensichtlicher, hörbarer Kompression. Ich liebe das UAD-Precision Multiband-Plugin

[Multibandkompressor - Anm. D. Verf.]. Es hält die Dynamik im Griff, sogar die Stellen, die normale Kompressoren nicht packen.

„Edge Of Sanity“

Tomas: Gut!

Dan: Sehr wichtiger Teil meiner Karriere. Ich konnte viele tolle Sachen machen wegen dieser Band. Hätte dennoch netter enden können.

„Antichristliche Texte“

Tomas: Gut!!! [Ist er nicht goldig! Anm. D. Verf.]

Dan: Ein einfaches Thema. Soviele Möglichkeiten, sich dem Chirstentum zu widmen.

„Animals“

Tomas: Hmm.. manche ja, manche nein!

Dan: Katzen? Hunde? Pink Floyd? Oder meinst du Tomas Projekt Animal War? Yepp! Ich weiß einfach viel zu viel haha!

Sascha: Haha! Die dunklen Geheimnisse der Vergangenheit!? Aber ja, ich meine das Pink Floyd-Album!

Dan: Ich habe nicht wirklich eine Beziehung zu dem Album. Mein Bruder hat immer Teile daraus gespielt, um einen Hund zu ärgern, für den wir mal eine Zeit lang babysitten mussten. Das ist alles.

„Promix“ [Digitalmischer von YAMAHA aus den 90ern, auf dem “Crimson” entstand. Anm. d. Verf.]

Tomas: Kenne ich nicht!

Dan: Fing als Desaster an. Damit habe ich meine Arbeit für das Dark Funeral-Album zunichte gemacht, dass der arme Tomas, dann wieder geradebiegen musste. Ich kann nicht behaupten, dass das die beste Konsole aller Zeiten ist, aber als ich erstmal damit umgehen konnte, konnte ich nicht mehr ohne sie. Später bin ich dann aber doch auf ein 03d umgestiegen.

„Wenn ich gerade nicht aufnehme und produziere,...“

Tomas: ...style ich meinen Hot-Rod!

Dan: Hänge ich mit meiner Freundin ab, mache was mit meinem Sohn, gucke TV oder esse Eis.

„Ein absolutes No-Go im Death Metal und anderer Musik ist...“

Tomas: Ich passe.

Dan: Ich weiß, ich sollte mich damit befassen, aber ich hasse einfach Saxophon, auch weil es sowohl PTM als auch Unicorn-Material verpestet hat. Sopransaxophon kann ok klingen, aber ein dickes Tenorsax bringt mich zur Weißglut!

„Ein Instrument oder Gerät, dass ich unbedingt haben muss...“

Tomas: Ich passe.

Dan: Ich hätte gerne einen Roboter, der Gitarre einspielt.:) Es wäre auch cool, ein wirklich charaktervolles Mischpult zu haben. Ich würde auch gerne ein Nord Electro 3 zu meiner Sammlung hinzufügen. Ich habe gerade das Stage EX88 gekauft, und das hat in mir wieder die Lust geweckt, richtige Synthesizer anstelle von VST-Instrumenten zu benutzen.

„Das wichtigste in meinem Leben ist...“

Tomas: Meine Kinder und mein Mischpult.

Dan: Familie und Musik.

Sascha: Das war wirklich interessant! So, nach all diesen Jahren des harten Arbeitens für die Metalszene, gibt es da noch irgendetwas, was ihr gerne tun würdet? Irgendetwas, das ihr noch nicht erfahren habt? Eine Band, mit der ihr gerne mal eine Produktion machen würdet?

Tomas: Mit den Beatles anno 1968.

Dan: Ich bin zufrieden damit, wie es im Moment läuft. Ich werde viel Arbeit in die Fertigstellung des Second Sky-Album stecken und mich hart mit der Promotion beschäftigen müssen. Das wird das erste Album sein, bei dem ich alle Kritik persönlich nehmen werde! Denn es kommt direkt aus meinem Herzen und ist alles, was ich zu leisten imstande bin! Für alle anderen Veröffentlichungen gab es immer eine Ausrede, aber hier - das fühle ich - habe ich 100% gegeben, und ich bin sicher, da wird es eine Menge Leute geben, die das Album hassen werden, weil es eine kommerzielle Natur hat. Seid brav zu mir!

Sascha: Zurückblickend, was denkt ihr über eure eigenen Produktionen und die eures Gegenübers? Sowohl musikalisch als auch produktionstechnisch betrachtet! Würdet ihr im nachhinein irgendetwas verändern? Ein paar Beispiele...

Carnage - Dark Recollections

Edge Of Sanity - The Spectral Sorrows

Grave - Into The Grave

Exhumation - Eternal Seas Of Silence

Desultory - Bitterness

Dan Swanö - Moontower

Lobotomy - Born In Hell

Infestdead - Hellfuck

Tomas: Ich passe wieder.

Dan: Carnage - "Dark Recollections": Klingt cool für mich. Fast so gut wie „Left Hand Path“. "Death Evocation" ist ein Klassiker!

Edge Of Sanity - "The Spectral Sorrows": Klingt verhunzt in jeder Hinsicht, aber es war unser Durchbruch. Chris von Therion sagte mal zu mir: "Wie kommt's, dass ihr die bestklingende und die am schrecklichsten klingende Snare auf EINEM Album habt??"

Grave - "Into The Grave": Guter Stoff! Klang ein bisschen düsterer als gewöhnlich.

Exhumation - "Eternal Seas Of Silence": Kann mich nicht mehr an den Sound selbst erinnern. Ich weiß aber noch, dass ich darauf gesungen habe. Der Part is cool!

Desultory - "Bitterness": Erinnere ich daran. Es klingt etwas zu sehr nach Garage/Proberaum für meinen Geschmack. Aber das meiste aus dem Sunlight klang damals weniger modern.

Dan Swanö - "Moontower": Ich bin noch immer stolz darauf! Würde nicht viel daran ändern.

Lobotomy - "Born In Hell": Ich erinnere ich, dass diese Scheibe ein bisschen zu betont in oberen Mitten ist. Aber sie stach deutlich aus dem Material eines Samplers heraus, den ich mir eine Weile lang im Studio anhörte.

Infestdead - "Hellfuck": Nicht allzu schlecht. Die remasterte Version klingt wirklich gut. Viel besser als die vorherige und die danrauffolgende.

Sascha: Und nun ein paar komplett andere Death Metal-Produktionen, bei denen keiner von euch mitgewirkt hat, die aber meiner Ansicht nach einzigartig in ihrem Charakter sind und die Vielschichtigkeit der Death Metal-Szene Mitte der 90er widerspiegeln. Kommentare?

Mortification - Scrolls Of The Megilloth (1992)

Septic Flesh - Esoptron (1995)

Tiamat - The Astral Sleep (1991)
Orphaned Land - El Norra Alila (1996)
Asphyx - Last One On Earth (1992)
Salem - Kaddish (1994)

Tomas: Ich passe. [Wenn ich für diese Antwort immer ‘nen EURO bekäme! - Anm. d. Verf.]

Dan: Sorry, aber ich habÄ nur das Tiamat-Album gehört. Und ich erinnere ich daran, dass die Gitarre klingt, als ob sie in einem Korb mikrofoniert worden wäre. Zum Rest kann ich nichts sagen. Sorry...

Sascha: Wie? Du hast niemals Asphyx - “Last one On Earth” gehört? Wie das!?

Dan: Ernsthaft. Nein. Weiß auch nicht warum. Aber ich habe eigentlich nie Asphyx gehört, außer die Alben, die ich selber gemixt habe (das letzte Studio- und das neue Live-Album).

Sascha: Langsam kommen wir zum Ende dieses Interviews. Welche waren die letzten Produktionen, die ihr so gemacht habt? Bands? Alben?

Tomas: Im Metal-Bereich: The Generals (Death and Roll) und Highride (Actionrock). [...und siehe unten! - Anm. D. Verf.]

Dan: Ich habe gerade fertiggestellt LETTERS FROM YOU, UNCREATION, THESE ARE THEY, M.E.S.S. ENTRAILS (der Sound ist von Clandestine geklont!!!) DEMIURG, BLOWBACK.

Sascha: Gibt es etwas, das ihr jungen Metal-Musikern empfehlen könntn zu tun oder nicht zu tun?

Tomas: Vertraut euren Ohren!

Dan: Schreibt Songs in Computer-Programmen! Und benutzt den Click! Auch wenn nicht viele Alben früher mit Click aufgenommen wurden, so ist das heute eben Standard im Studio.

Sascha: Zum Schluss noch ein paar Worte der Weisheit oder was auch immer ihr der Death Metal-Szene mitteilen wollt!

Tomas: Gebt Frieden eine Chance!

Dan: Weiter so! Metal! Möge es für immer leben!

Sascha: Leute, danke für diese tollen Einsichten and dafür, dass ihr beide euch die Zeit genommen habt, um an diesem Interview teilzunehmen! Byebye!!

Tomas: Bye!

Dan: Danke natürlich auch für deine Zeit!

Rock on, huldigt dem Death Metal und support the underground!

Sascha Beselt / MANDATORY

Neues Album „*Adrift Beyond*“ (*mixed by Tomas Skogsberg, Sunlight Studio*) veröffentlicht über Xtrem Music 2010!!

www.myspace.com/mandatory1989

www.mandatory-death.de